



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Kurt Sethe an Adolf Erman

Sethe, Kurt

Göttingen, 19.01.1904

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-104364](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-104364)

Beantwort
27/1

Göttingen den 19 Jan. 04.

Hochverehrter Herr Professor!

Besten Dank für die erfreuliche Mit-
teilung, daß die Kommission meine
Reise für den nächsten Herbst end-
gültig festgesetzt hat. Ich habe
Pitschmann neulich mal danach
gefragt, und von ihm nur hören
können, daß er zugestimmt hätte.
Da wir nun bei dem ReisetHEMA
sind, so möchte ich gleich nochmals
auf die Abschriftenfrage kommen.
Ich habe leichtsinniger Weise es auf
mich genommen, die wichtigen Texte, die
zu kollationieren sind, selbst abzuschrei-
ben. Ist das schon keine kleine Arbeit,
so ist noch größer die Mühe des
Zusammensuchens der verschiedenen Kopien.
Und mir steigt manchmal ein Grauen

auf, wenn ich daran denke, dass ich
das und so manches Andre noch in
den 8 1/2 Monaten thun soll. Ich
möchte daher den Gedanken auslegen,
ob mir vielleicht etwas vorgearbeitet
werden könnte. Hat nicht Breasted
z. B. die Medinet Habu Texte fast
vollständig nach guten Photogr. und
den alten Publikationen zusammengestellt?
Würden Sie ihn nicht bitten können,
diese hergestellten Texte zur Abschrift
zu leihen? Hat ferner nicht Gardner
die Dwellbahitexte bearbeitet und
die Lethoschriefs? Könnte ich nicht
Exemplare seiner Zettel bekommen
oder ist da Kollation für's W. B. un-
nötig? Sind nicht (ich glaube es steht
eine große Kiste im Museum) gute Ab-
klatsche von den wichtigsten Kanak-
texten da, die Breasted seinerzeit gemacht

hat auf seine W. J. Mission? Es wäre doch
thürliche Zeitvergeudung, wenn ich in Theben
mich damit aufhielte, diese Dinge zu
machen, die ebensogut ~~in Theben~~ im Museum
oder in Göttingen nachher gemacht werden
könnten? Kurzum scheint es mir auf je-
den Fall nötig, eine Liste der wichti-
gen Texte von Theben zu bekommen,
die in guten Abklatschen da oder gar
schon definiert vorliegt sind. Bei dem
Kleinraum der Tempelschriften, aus denen
ich nur das Merkwürdige aussuchen will,
kommt es ja nicht darauf an zu
wissen, ob das schon bei Lepsius oder
Champ. steht.

Die Lesung $\square \text{H} \rightarrow$ für H^0 ist
sehr hübsch. Hefz sagt in seiner Ausgabe
des demot. Texts der Rosettana S. 70
"In $\text{H} \text{H} \text{H} \text{H} \text{H}$ "füden" und $\text{H} \text{H} \text{H} \text{H} \text{H}$
"Länglein" ist H resp. H nicht g , son-
dern das demot. Äquivalent von H ,
wie das das untergeschre $\text{H} = \text{H}$ zeigt.
Die Lesung $\text{H} \text{H} \text{H}$, die noch dazu auf der
Verwechslung von g und H beruht, hat dem

Mit der
ersten
Form
von
dem
in
dem
ersten
Teil
des
P
nach keine Berechtigung. Wir können nur sa-
gen, daß die beiden letzten Konsonanten
mc resp. mi waren.

Brugsch (Gramm. d. ä. S. 57) giebt
für pHC "Lüden" ganz andre Formen.
Wollen Sie bei dieser Gelegenheit
nicht gleich meine Wahrnehmung,
daß "Oberägypten" stets $\text{ⲛ} \text{ⲛ}' \text{ⲛ} \text{ⲛ}''$ alt
 $\text{ⲛ}' = \text{ⲛ}''$), Unterägypten stets
 $\text{ⲛ} \text{ⲛ}'$ (ohne ⲛ und mit ⲛ ,
während "Norden" $\text{ⲛ}''$ stets ⲛ und wie
den Papyrus $\text{ⲛ}''$ (Cenopus) hat) mit-
teilen. Soort schreibe ich ein paar Zi-
eile. Betreffs $\text{ⲛ} = \text{ⲛ}''$ hatte ich auch
an $\text{ⲛ} \text{ⲛ}''$ gedacht (und bei $\text{ⲛ} \text{ⲛ}''$ an das
Wort $\text{ⲛ} \text{ⲛ}''$ boh., nicht an "Syria", das
doch vermutlich ~~MAA~~ nach A. 2 30,
119 Choir oder Chör war). Schwierig ist da-
bei noch der Pelikan, der $\text{ⲛ} \text{ⲛ}' \text{ⲛ} \text{ⲛ}'' = \text{ⲛ} \text{ⲛ}''$
 $\text{ⲛ} \text{ⲛ}'$ und bloß $\text{ⲛ} \text{ⲛ}'$ heißt, andererseits
 $\text{ⲛ} \text{ⲛ}'$ $\text{ⲛ} \text{ⲛ}''$ geschrieben haben muß. Kopt. $\text{ⲛ} \text{ⲛ}''$ und
 $\text{ⲛ} \text{ⲛ}''$!

Bremen

Göttingen 24 Juni 1904.

KS 12/11

Hochwachteter Herr Professor!

Schon lange hatte ich die Absicht, Ihnen auf die schüchternen Anfrage von Roeder, wie es mit meiner Zeit stände, zu antworten, doch wurde es von Tag zu Tag verschoben in der Hoffnung bald übersehen zu können, wie ich mit der Zeit auskäme. Nun kommt Ihr Notschrei, der mir ins Gewissen geht. Natürlich stehe ich Ihnen zur Verfügung, wenn Sie mich mit ansprechen wollen. Ich habe zwar noch genug zu thun, aber es muß daneben gehen.

mehr offen

Nun glaube ich, nach Rück-
sprache mit Steindorff, daß die
Sache gar nicht so verzwickelt ist, wie
es Ihnen jetzt scheint. Von Gräbern
soll nach St. fast nichts offen sein.
Dennoch könnte ich ja, wenn
alles Andre erledigt ist, die äl-
testen Publikationen (Leps., ^{2. u. 3. Rec.} Champ.)
ausziehen. Dagegen würde ich vor-
schlagen, lassen wir alles was in
der Mission ist, beiseite und ich
nehme zur Sicherheit ein Exemplar
(wenn nicht Borchardt's so voll, das
des Museums) mit um es zur Kollation
zu benutzen, wenn diese möglich ist.
Dasselbe kann ja mit dem Rec. de
trav. gemacht werden. Ich brauche mir
nur eine Gräberliste zu machen und da-
rin den Band zu notiren. Für's Erste

Könnte ich vielleicht Alt Gyna verzet-
eln, wenn Sie mir dazu Ihre Kopien
die Zeichnungen der L.D. III 131/2, 151/2
wäre in drei losen Blätter aus dem schlechtesten Exemplar
schicken lassen wollen; desgl. Memnon's
Kolosse, wozu ich Burton's Excerpta,
die Zeichn. zu L.D. III 72 resp. den Abkl.
sowie das lose Blatt aus dem schlech-
testen Exemplar im N.B. Zimmer brauchte.

Bei der Verarbeitung von Kanak hält
sich Herr Ruedi hoffentlich ^{auch} an die
großen Texte, auf die es mir ja
in erster Linie ankommt. Abschriften,
(wohl nicht so verzettelbar) müßte ich
von der Inscription historique de Pi-
rogem, dem Scheschouk- und Takelo-
stix Texten haben, möglichst in Kolum-
nen wie im Original hat. Macht
dieser Niemand anders so muß ich es
stumm und ich würde dann gleich-
falls um die betr. L.D. Blätter bit-
ten. Luxor werde ich ich hier schwer

machen können, da dafür auch Champ.
Mon. und Rosellini statt in Betracht
kommen, die ich nicht von der Bib.
liothek bekommen kann und die
auch dort schlecht zu benutzen sind.

Vielleicht würde so überhaupt nichts
umgebracht sein, wenn ich mir eine
Liste der im Rec. ^{Monats} n. fa. Stellen publ.
Texte, die für Kollation in Betracht
kämen, machte und danach mir die
Bände, die mitzunehmen, aussuchte?

Ich selber geht ziemlich viel Zeit,
durch die Lehrthätigkeit, die 5 ver-
schiedenen Personen zu gute kommen
muss und 9 Std. in der Woche auf-
frisst. Und der Erfolg? Außer einem wirk-
lich intelligenten Menschen, meinem gebra-
uchlichen Mathematiker, ist wenig Freude
zu haben. — Das Monstrum, Sie meinen
doch Heinrich damit, ist sehr fidel und
gewährt die Freiheit mit vollen Zügen.

KS

Er ist von einer täglich wachsenden
Untersuchungslust besetzt, die
denn oft auch schmerzliche Folgen
für ihn hat. So hat er sich die
öfter sich wiederholenden Applikatio-
nen von Pringle'scher Injektion,
kürzlich den ersten Schwitz beigebracht
der regelrecht genährt werden mußte.
Sein Gegen war zwar nur eine Ofen-
kante, aber seine zwei Nadeln hat
er doch bekommen.

Uebrigens ist heute mein Urlaub
eingetroffen, was Sie auch freuen
wird. Seltsamerweise bin ich von
15 Okt. bis 15 Juli beurlaubt und
werde nun wohl die für Hin- und
Rückreise nötige Zeit noch mit
der Hand beim Kurator schleichen

27
müssen. Für die Hinreise, die
in die Ferien fällt, ist es ja
selbstverständlich, für die Rückreise
aber Farce. Was soll ich vom 15 Juli
bis 1. Aug. noch zu lesen aufangeln?
Das kann doch Niemand erwarten.

An meinen Privatarbeiten, die ich
geht mache, habe ich keine rechte
Freude. Ich mache sie eigentlich
hauptsächlich weil ich mich einmal
darauf festgenagelt hatte. Einmal
und nicht wieder.

Doch nun leben Sie wohl, lassen
Sie sich und die Ihrigen recht
herzlich grüßen von uns Allen
und besprechen Sie ohne Rück-
sicht Ihren getreuen
Lethen.